

Verein der Diplom-Bibliothekare
an wissenschaftlichen Bibliotheken e. V.

Universitätsbibliothek, Postfach 10 21 48
4630 Bochum 1
Postscheckkonto Hamburg 294 86 - 208

Verein
Deutscher Bibliothekare e. V.

Universitätsbibliothek, Postfach 506
7000 Stuttgart 1
Postscheckkonto München 37 64 - 804

RUNDSCHREIBEN 1981/3

R 26-11

Inhalt — Aus dem VDB (Arb.-Gem. der Verbände des höheren Dienstes. Arbeitsgruppe „Berufsbild“) S. 1-2; — Aus dem VdDB (Protokoll der Mitgliederversammlung in Regensburg, Vorstands- und Beiratssitzung) S. 2-4; — VDB/VdDB: Gemeinsame Sitzung (Protokoll) S. 4; — 71. Bibliothekartag (Berichte und Presse) S. 5-7; — Ausländische Tagungen (ABF, ALA) S. 8-9; — Aus den Bundesländern (Niedersachsen, Schleswig-Holstein) S. 9-10; — Fachhochschule Köln S. 10-11; — Nachrichten und Umfrage ZfBB S. 11; — Fortbildungs- und Veranstaltungstermine S. 12; — Kollegenpublikationen S. 12-13; — Personalnachrichten S. 13-14; — Stellenanzeigen S. 14.

Aus dem VDB:

Arbeitsgemeinschaft der Verbände des höheren Dienstes (AHD)

a) Besoldungssituation

Hinsichtlich der Erhöhung der Beamtenbezüge um 4,3 Prozent wollen die beiden Koalitionsfraktionen die entsprechende Regierungsvorlage erst nach der Sommerpause im September abschließend behandeln.

Da aber bereits seit 1. Juli Abschlagszahlungen geleistet werden, ist kaum zu erwarten, daß das Gesetz noch geändert wird, d. h. daß aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Spitzengehälter nicht abgekoppelt werden.

Als Antwort auf das Schreiben, das die AHD am 1. Juni 1981 an die Ministerpräsidenten der CDU/CSU-regierten Länder verschickt hatte, liegen von den Staatskanzleien Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein Antworten vor, wonach diese Länder im Bundesrat gegen den Antrag des Landes Nordrhein-Westfalen gestimmt haben, die höheren Besoldungsgruppen von der linearen Besoldungserhöhung auszunehmen.

Daß die Etatberatungen für 1982 schwerwiegende Folgen für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes haben können, darauf wurde nicht nur beim Bibliothekartag in Regensburg hingewiesen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, Heinz Durner, hat am 16. Juli 1981 eine Liste der bis dahin bekanntgewordenen Vorschläge für Einsparmaßnahmen zusammengestellt:

— zeitlich verschobene und in der Höhe nach abgekoppelte Anpassung und Versorgung;

- Pauschalierung der Gehaltserhöhungen ab einer bestimmten Besoldungsstufe (im Gespräch ist bekanntlich die B-Besoldung).
- Aufsteigen im Gehalt nur alle drei Jahre (Lebenseinkommensverlust ca. 100 000,- DM oder nach anderen Berechnungen ein Verlust in der Höhe von ca. 10 % des Lebenseinkommens);
- Kürzungen aller Zulagen — abschmelzen der Zulagen auf 80 von 100 der bisherigen Sätze;
- Alternativ-Vorschläge zum Ortszuschlag: Folgemaßnahmen für den berufstätigen Ehepartner, auch wenn er nicht im öffentlichen Dienst tätig ist oder Wegfall familienbezogener Anteile im Ortszuschlag;
- Wegfall des Essenzzuschusses in Höhe von zur Zeit 1,- DM (Einsparungen in Höhe von 26 Millionen DM);
- Abschmelzen der Beihilfebemessungssätze um 5 bis 10 % der bisherigen Sätze;
- Arbeitsmarktabgabe in Höhe von bis zu 1 % der Bezüge; begründet wird diese Forderung damit, daß — bevor jemand Beamter wird — er die BFA für die Berufswahl benutze und diese Kosten nicht auf andere abgewälzt werden könnten;
- Abbau von Überversorgungen;
- Verschlechterungen im Krankheitsfall: Keine Bezahlung während der ersten drei Tage einer Krankheit;
- Absenkung des Eingangsamtes im höheren Dienst nach A 12;

b) Sozialversicherungspflicht für Ruhestandsbeamte?

Auf ihrer letzten Sitzung am 16. Juli 1981 in München befaßte sich die AHD u. a. mit einem Entwurf der Bundesregierung für das Rentenanpassungsgesetz 1982 (BT Drucks. 9/458), wonach nunmehr, anders als bisher, die Rentner individuelle Beiträge für ihre gesetzliche Krankenversicherung (GKV) leisten, in Höhe von 11,8 % ihrer Rente. Diese Regelung ist auch auf Ruhestandsbeamte anwendbar, die neben ihren Ruhebezügen eine Rente beziehen. Sie sollen jedoch nicht nur mit ihrer Rente für die GKV-Beiträge herangezogen werden (wofür sie ebenso wie die Rentner einen Zuschuß der Rentenversicherung erhalten), sondern auch mit 5,9 % ihrer Ruhebezüge, bis zur Beitragsbemessungsgrenze der Sozialversicherung. Ein Zuschuß ist hier nicht vorgesehen. Begründet wird dies damit, daß die Beamtenpensionen „der Rente vergleichbare Einnahmen“ darstellen.

Die AHD hat Professor Dr. Leisner (Erlangen) zu diesem Problemkreis um eine gutachtliche Stellungnahme gebeten, die inzwischen vorliegt und demnächst in der Schriftenreihe der AHD „Verantwortung und Leistung“ veröffentlicht wird. Professor Leisner hält dieses Vorhaben für einen der gefährlichsten Angriffe auf das Sicherungssystem des Berufsbeamtentums und weist in dem Gutachten auf die Verfassungswidrigkeit der geplanten Maßnahme hin.

c) Im Juli 1981 ist Heft 4 der Schriftenreihe der AHD „Verantwortung und Leistung“ erschienen. Unter dem Titel „Entwicklung des Besoldungs- und Laufbahnrechts in den letzten 10 Jahren“ untersuchen Min.-Dirig. a. D. Horst Clemens und Min.-Dir. Heinrich Lantermann insbesondere die nivellierenden Tendenzen aus der Sicht des höheren Dienstes.

Das Heft wird den wissenschaftlichen Bibliotheken, die auch Heft 1 - 3 der Reihe erhalten haben, kostenlos zugesandt.

(Jürgen Hering)

Arbeitsgruppe „Berufsbild des Bibliothekars im höheren Dienst“

In der Mitgliederversammlung des VDB am 11. Juni 1981 in Regensburg war beschlossen worden, die Arbeitsgruppe „Berufsbild“ um 1 bis 2 Kollegen zu erweitern. Die Mitglieder waren aufgefordert, innerhalb von 14 Tagen geeignete Bewerber an die Geschäftsstelle des VDB zu melden.

Zwischen 15. und 29. Juni 1981 sind 14 schriftliche Vorschläge in Stuttgart eingegangen, in denen insgesamt 9 Kollegen genannt werden.

Aufgrund der Häufigkeit der Nennungen bzw. der Verteilung auf verschiedene Bibliothekstypen und -systeme hat der Vorstand des VDB beschlossen, die folgenden drei Kollegen in die Arbeitsgruppe aufzunehmen:

Frau OBR Dr. Mechthild Dilger, TUB Aachen;

Herrn BR Dipl.-Math. Winfried Gödert, UB Kaiserslautern

Frau Dipl.-Volksw. Monika Pilz, Zentralbibliothek der GMD, St. Augustin

Die Genannten werden vom Leiter der Arbeitsgruppe, Herrn Havekost (BIS Oldenburg), Mitteilung erhalten, wann die nächste Sitzung stattfindet.

(Hering)

Aus dem VdDB:

Protokoll der 32. ordentlichen Mitgliederversammlung am 11. Juni 1981 in Regensburg

Beginn: 9.00 Uhr
Ende: 12.40 Uhr
Tagungsort: Universität Regensburg
Versammlungsleiter: Ingeborg Sobottke (Vorsitzende)

Die Vorsitzende eröffnete die gemäß § 6 der Satzung einberufene Versammlung. Sie dankte dem Ortskomitee, insbesondere den in ihm vertretenen Mitgliedern des VdDB. Anschließend stellte sie der Versammlung kurz die anwesenden Vorstands- und Beiratsmitglieder vor.

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung (Rundschreiben 1981/1) wurden keine Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge gemacht. Die Tagesordnung lautete:

1. Fragen zum Jahresbericht 1980/81
2. Fragen zum Kassenbericht 1980 und Haushaltsvoranschlag 1981
3. Entlastung des Vorstandes
4. Festsetzung der Beitragssätze
5. Satzungsänderung
6. Aus der Arbeit der Kommissionen

- a) Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen
- b) Kommission für Besoldungs- und Tariffragen
- c) ad-hoc-Kommission für Rationalisierungsfragen in wissenschaftlichen Bibliotheken

7. Anträge

8. Verschiedenes

Zu TOP 1:

Zum Jahresbericht 1980/81, abgedruckt im Rundschreiben 1981/2, wurden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 2:

Zum Kassenbericht 1980, abgedruckt im Rundschreiben 1981/2, wurden keine Fragen gestellt. Zum Haushaltsvoranschlag 1981, ebenfalls abgedruckt im Rundschreiben 1981/2, nannte Frau Brandt, Seebergen, auf die Frage nach noch ausstehenden Beiträgen die betreffenden Zahlen für 1978 bis 1980 (1978: 2, 1979: 17, 1980: 76).

Frau Knoch, Bremen, verlas den Bericht der Kassenprüfer (s. Anlage)

Kassenbericht und Haushaltsvoranschlag wurden von der Mitgliederversammlung bei 5 Enthaltungen genehmigt.

Zu TOP 3:

Herr Oberkofler, Regensburg, beantragte als Beirat des gastgebenden Landes die Entlastung des Vorstandes, die von der Mitgliederversammlung einstimmig erteilt wurde.

Zu TOP 4:

Zur Darstellung der Notwendigkeit der Beitragserhöhung berichtete Frau Sobottke u. a. über die beträchtlichen Ausgaben des Vereins für die Untersuchung „Stellenpläne und Personalbedarf an wissenschaftlichen Bibliotheken“. Mit dem Vorstand und Vereinsausschuß des VDB ist eine Schutzgebühr in Höhe von DM 10,— abgesprochen worden. Die Bibliotheken, die an der Untersuchung teilgenommen haben, erhalten ein kostenloses Exemplar. Interessierte können die Untersuchung bei Frau Sobottke anfordern.

Der Antrag des Vorstandes zur Beitragserhöhung lautete:

Für vollbeschäftigte Mitglieder DM 40,—,
für teilzeitbeschäftigte Mitglieder DM 20,—,
für nicht erwerbstätige Mitglieder DM 15,—,

Die Mitgliederversammlung sprach sich mit 173 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen für diesen Vorschlag aus. Damit gelten die neuen Beitragssätze ab 1. Januar 1982.

Zu TOP 5:

Für diesen Tagesordnungspunkt wurde anhand der Teilnehmerlisten die Anzahl der anwesenden Mitglieder festgestellt.

Die Anträge des Vorstandes und Beirats zur Satzungsänderung wurden mit der Aufführung des neuen Textes, des jetzigen Textes und der Begründung im Rundschreiben 1981/2 abgedruckt. Den Teilnehmern der Mitgliederversammlung lagen Sonderdrucke vor.

Antrag 1: Änderung des § 6,8

An die Verlesung des alten und neuen Textes durch die Vorsitzende schloß sich die Diskussion an, in der trotz Bedenken die Zustimmung überwog.

In der Abstimmung entschied sich die Mehrheit mit 168 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen für den Antrag.

Damit lautet der neue Text:

§ 6,8. Für den Beschluß einer Satzungsänderung ist die Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.

Antrag 2: Änderung des § 7,2.

In der Diskussion wiesen die Befürworter des Antrages darauf hin, daß der Verzicht auf die finanziell und arbeitsmäßig aufwendige schriftliche Wahl nur dann erfolgen soll, wenn kein weiterer Wahlvorschlag vorliegt.

Nach längerer Diskussion auch über die Möglichkeiten einer Briefwahl oder einer Übertragung von Stimmen wurde Schluß der Debatte beantragt. Dem wurde zugestimmt.

Die Abstimmung über den Antrag erbrachte bei 29 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen mit 144 Ja-Stimmen die Zustimmung der Mehrheit, die damit über dem bisher vorgeschriebenen Anteil von 5 % der Mitgliederzahl lag.

Der neue Text lautet:

§ 7,2. Die Vorstandswahl erfolgt schriftlich, wenn mehr als ein Vorschlag für eines der Ämter vorliegt. Anderenfalls erfolgt die Wahl durch einfache Mehrheit der zur Mitgliederversammlung erschienenen Vereinsmitglieder. Die Amtsperiode des Vorstandes beträgt zwei Jahre. Sie beginnt jeweils am 1. Juli und endet am 30. Juni. Wiederwahl ist zulässig. Scheidet während dieser Zeit ein Vorstandsmitglied aus, so wählt der Vorstand zusammen mit dem Beirat für die Zeit bis zur nächsten Wahl einen kommissarischen Vertreter.

Antrag 3: Änderung der §§ 7,3. und 8,5.

Nach kurzer Diskussion sprach sich die Mehrheit mit 173 Stimmen bei einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen für den Antrag aus.

Der neue Text lautet:

§ 7,3. Der 1. Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassenwart dürfen nicht gleichzeitig Beiratsmitglieder sein.

§ 8,5. Beiratsmitglieder dürfen nicht gleichzeitig 1. Vorsitzender, Schriftführer oder Kassenwart des Vereins sein.

Antrag 4: Änderung des § 10,1-3

Nach der Diskussion wurde der Text in folgender Form zur Abstimmung gestellt:

§ 10. Vorstands- und Beiratssitzungen

1. Der Vereinsvorsitzende bereitet die Sitzungen vor, lädt dazu ein und führt deren Beschlüsse aus, sofern die Ausführungen nicht anderen Organen übertragen werden. Zu den Sitzungen werden die Vorstandsmitglieder, die Beiratsmitglieder, die Kommissionsvorsitzenden, der Pressereferent und der Vertreter des VdDB bei der bibliothekarischen Auslandsstelle geladen. Bei der Beschlußfassung hat jeder der Vorgenannten eine Stimme.
2. bleibt unverändert
3. wird ersatzlos gestrichen

Die Abstimmung ergab bei einer Gegenstimme und 11 Enthaltungen die Zustimmung der Mehrheit mit 167 Ja-Stimmen.

Im Anschluß an die Anträge des Vorstandes und Beirats las Frau Sobottke die entsprechenden Änderungen der Wahlordnung vor.

Antrag der Landesgruppe Hessen (s. Rundschreiben 1981/2)

Der Antrag zu § 1 wurde zurückgezogen; weiterhin wurde festgestellt, daß der Antrag zu § 3, Abs. 1 durch einen Formierungsfehler falsch wiedergegeben wurde. Eine weitere Begründung des Antrags konnte nicht stattfinden, da die Hauptvertreter des Antrags den Saal bereits verlassen hatten.

Ein Antrag zur Vertagung, gestellt von Herrn Straßner, Konstanz, wurde nach der Antragstellung von Frau Nafzger-Glöser, Frankfurt, auf Nichtbehandlung zurückgenommen. Die Mehrheit stimmte der Nichtbehandlung bei 2 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen zu. Die Landesgruppe Hessen hat Gelegenheit, den Antrag zur nächsten Mitgliederversammlung neu zu stellen.

Zu TOP 6:

- a) Frau Sobottke dankte Frau Nafzger-Glöser, der bisherigen Vorsitzenden der Kommission für Ausbildungs- und Berufsfragen und Herrn Hoffmann, Stuttgart, dem neuen Vorsitzenden. Die Bestätigung des neuen Vorsitzenden durch die Mitgliederversammlung erfolgte mit Mehrheit bei 4 Enthaltungen. Es wurden Fragen zum Jahresbericht 1980/81 der Kommission, abgedruckt im Rundschreiben 1981/2, gestellt, insbesondere zu den darin erwähnten Fortbildungsveranstaltungen. Ein Schwerpunktgebiet für die weitere Arbeit der Kommission wird der dienstzeitbegleitende Unterricht sein sowie die Ausbildung des mittleren Dienstes.
- b) Zum Jahresbericht 1980/81 der Kommission für Besoldungs- und Tariffragen, ebenfalls abgedruckt im Rundschreiben 1981/2, wurden keine Fragen gestellt.

Frau Sobottke berichtete, daß die Kommission von Vorstand und Beirat mit der Fortschreibung der Untersuchung „Stellenpläne und Personalbedarf an wissenschaftlichen Bibliotheken“ beauftragt wurde. Frau Kampers, Bremen, die Vorsitzende der Kommission, bat die Ratsuchenden in Rentenfragen, der Kommission abschließend auch das Ergebnis, am besten mit einer Kopie der betreffenden Entscheidung, mitzuteilen.

Auf Anregung der Mitgliederversammlung wird Frau Sobottke in der Abschlusssrede zum Bibliothekartag auf die schlechte Tarifsituation insbesondere der Angestellten in Bibliotheken eingehen, nachdem Herr Hering in der Eröffnungsrede die Lage des höheren Bibliotheksdienstes beklagt hat.

- c) Als Vorsitzende der Kommission für Rationalisierungsfragen (Tätigkeitsbericht im Rundschreiben 1981/2) erhielt Frau Schwarz, Berlin, mit Mehrheit bei 6 Enthaltungen die Bestätigung der Mitgliederversammlung.

Frau Schwarz bat um schriftliche Berichte von der „Basis“, insbesondere über Änderungen am Arbeitsplatz und zwar nicht nur über Arbeitsplätze von Diplom-Bibliothekaren sondern über alle Arbeitsplätze in Bibliotheken.

Zu TOP 7:

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren keine Anträge eingegangen.

Zu TOP 8:

- a) Frau Sobottke wiederholte die Bitte, Änderungen von Adresse, Dienststelle und Konto mitzuteilen.
- b) Zu den 1982 wieder anstehenden Wahlen zum Vorstand und Beirat sollten Vorschläge erarbeitet werden. Frau Sobottke wird nach zehnjähriger Tätigkeit als Vorsitzende nicht mehr für den Vorsitz kandidieren. Der Vorstand wird sich bemühen, einen Vorschlag für einen neuen Vorstand vorzulegen. Einer oder mehrere weitere Vorschläge sind erwünscht.
- c) Das Gästeprogramm im Rahmen des Bibliothekartages sollte nicht von den Mitgliedern wahrgenommen werden, da es für die ausländischen Gäste und die Familienangehörigen bestimmt ist, die nicht an den Mitgliederversammlungen teilnehmen.
- d) Herr Hasse, Hannover, schlug vor, demonstrativer an die Öffentlichkeit zu gehen, eventuell zusammen mit dem VDB. Interne Mitteilungsblätter reichten nicht aus. Frau Sobottke empfahl, hierzu einen Vorschlag auszuarbeiten.
- e) Das Generalthema für den Bibliothekartag 1982 in Darmstadt wird „Öffentlichkeitsarbeit“ sein. Bis spätestens Ende September sollen Vorschläge zu Themen und Referenten aus dem VdDB eingereicht werden.
- f) Frau Kampers, Bremen, schlug vor, die Geschäftsordnung zu ändern und zur Entlastung der (des) Vorsitzenden zu Beginn der Mitgliederversammlung einen Versammlungsleiter zu wählen.
- g) Frau Kampers betonte, daß sie es für wichtig hält, sich mit der Frage der Aufnahme von Kollegen des mittleren Dienstes in den Verein zu beschäftigen. Mit diesem Thema hatte sich auch der Satzungsantrag der Landesgruppe Hessen befaßt.
- h) Frau Rottsahl, Bremen, berichtete, daß zum Problem „Klimaanlage“ in Bremen eine Untersuchung angelaufen ist. Interessenten können sich an Frau Dr. Ursula Lutze, UB, Bremen, wenden.
- i) Frau Koschnick-Pumm, Hamburg, schlug vor, daß der Vorstand sich verstärkt dafür einsetzt, daß die Vorsitzende des VdDB in Darmstadt die Eröffnungsrede hält.

Frau Sobottke beendete die Versammlung mit dem Dank an die Mitglieder.

Ingeborg Sobottke
Vorsitzende

Mechthild Goth
Schriftführerin

Anlage

Bericht über die Kassenprüfung für das Jahr 1980

Als Kassenprüfer für das Jahr 1980 waren von der Mitgliederversammlung in Wuppertal gewählt worden:

1. Frau Ingelore Hoffmann, Bremen
2. Frau Annegret Knoch, Bremen.

Am 25. Mai 1981 führten die gewählten Kassenprüfer Frau Hoffmann und Frau Knoch bei dem Kassenwart Frau Brandt in Seebergen, Bergstraße 126, die Kassenprüfung für das Jahr 1980 durch.

Dabei wurde festgestellt, daß das Kassenbuch ordnungsgemäß geführt worden war, alle als Stichprobe überprüften Belege vorhanden waren und keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ingelore Hoffmann

Annegret Knoch

Vorstands- und Beiratssitzung am 9. Juni 1981 in Regensburg

Auf der Vorstands- und Beiratssitzung am 9. Juni 1981 in Regensburg wurden die Tagesordnungspunkte der nachfolgenden gemeinsamen Sitzung mit dem VDB-Vereinsausschuß und der zwei Tage später stattfindenden Mitgliederversammlung (siehe die entsprechenden Protokolle in diesem Rundschreiben) gründlich diskutiert und gemeinsame Standpunkte ausgearbeitet. Da die Ergebnisse weitgehend aus den Protokollen zu entnehmen sind, sollen hier nur wenige Ergänzungen aus dem Sitzungsprotokoll entnommen werden.

Einen breiten Raum nahm die Diskussion über die zukünftige Arbeit der Kommissionen ein. Die Ausbildungskommission wird sich vor allem mit den im Kommissionsbericht des neuen Vorsitzenden (s. Rundschreiben 1981/2) bereits genannten Themen befassen, wie dienstzeitbegleitender Unterricht, Zulassungsverfahren und Beurteilungsrichtlinien. Weiter wird sie Kontakt halten mit der Schwesterkommission des VDB in Fragen der Ausbildung des höheren Dienstes, entsprechend dem Kooperationsabkommen der beiden Vereine. Es ist wünschenswert, daß die Kommission aufgefüllt wird, möglichst mit Kollegen aus den Ländern Nordrhein-Westfalen, Berlin oder Hamburg, die mit der Ausbildung befaßt sind. Bei einzelnen Themenkreisen sollen auch Mitglieder vorübergehend zur Mitarbeit gewonnen werden. Die Besoldungs- und Tarifkommission wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit der entsprechenden VDB-Kommission die weitere Entwicklung auf dem Sektor

Stellenpläne zu beobachten (im Anschluß an die Veröffentlichung der Ergebnisse der Fragebogenaktion — s. Literaturhinweis).

Die Vorsitzende der Ad-hoc-Kommission „Rationalisierungsfragen in Bibliotheken“ bedauerte das geringe Echo, das ihr Aufruf zur Mitteilung von Erfahrungen auf diesem Gebiet hatte. Sie bittet alle Mitglieder um Mithilfe.

Weiter wurde über die Einstellungspraktiken im gehobenen Dienst gesprochen, die infolge der unterschiedlichen Ausbildung in den einzelnen Ländern und der verschiedenen Einstellungs-voraussetzungen zu Sorge Anlaß geben. Frau Sobottke bittet um Nachricht im Falle von restriktiven Entscheidungen und betonte, daß Chancengleichheit auch für die Absolventen der Hamburger Fachhochschule zu fordern ist.

Die Herbstsitzung von Vorstand und Beirat wird Ende Oktober in Worms und Darmstadt stattfinden und sich vor allem mit dem Bibliothekartag 1982 in Darmstadt befassen. Schließlich wurde über die Mitgliederwerbung gesprochen, die intensiviert werden soll. Auch das wird ein Thema der nächsten Sitzung sein.

VDB/VdDB: Protokoll der gemeinsamen Sitzung

des Vorstandes und Vereinsausschusses des VDB und des Vorstandes und Beirats des VdDB in Regensburg

Beginn: 12.00 Uhr
Ende: 13.00 Uhr

Frau Sobottke führte den Vorsitz und begrüßte die zum Vorstand und Beirat des VdDB hinzugekommenen Mitglieder des Vorstands und Vereinsausschusses des VDB.

Als Tagesordnungspunkte wurden genannt:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten gemeinsamen Sitzung
2. Pressekonferenz
3. Bibliothekartag 1982
4. Verschiedenes

Zu 1:

Das Protokoll der letzten gemeinsamen Sitzung wurde ohne Einwände oder Verbesserungsvorschläge genehmigt.

Zu 2:

Herr Hering informierte darüber, daß die Pressekonferenz auf 11.00 Uhr am Mittwoch vorverlegt wurde. Um 10.45 Uhr hat sich das Studio Regensburg des Bayerischen Rundfunks angesagt.

Da Herr Lüders an dem früheren Termin nicht teilnehmen kann, sollte Herr Jütte bzw. Frau Usemann-Keller gebeten werden, die Untersuchung „Stellenpläne und Personalbedarf an wissenschaftlichen Bibliotheken“ vor der Presse zu erläutern.

Zu 3:

Bis September 1981 sollten Vorschläge zu Themen und Themenkreisen eingehen, damit dem Ortskomitee Darmstadt eine Vorgabe mitgeteilt werden kann.

Als Termin für die Herbstsitzung der beiden Vorstände wurde der 22./23. Oktober 1981 festgehalten. Die gemeinsame Sitzung sollte am 23. Oktober 1981, 9.00 Uhr, beginnen.

Zu 4:

- a) Schutzgebühr für die Untersuchung „Stellenpläne und Personalbedarf an wissenschaftlichen Bibliotheken“

Frau Sobottke berichtete, daß sich Vorstand und Beirat des VdDB für eine Schutzgebühr in Höhe von DM 10,- ausgesprochen haben, da das Porto allein DM 1,80 beträgt.

Beteiligte Bibliotheken und offizielle Stellen sollen ein Gratis-exemplar bekommen. Vorstand und Vereinsausschuß des VDB stimmten diesem Vorschlag zu.

Von den 2000 gedruckten Exemplaren sind 700 für die teilnehmenden Bibliotheken bestimmt, 300 sind weitere Gratis-exemplare, so daß 1000 Exemplare verkauft werden können. Die Einnahmen aus den Verkäufen sollen geteilt werden; dabei werden DM 2,- für Porto und Verpackung angesetzt.

Zum Bibliothekartag in Regensburg sollen die 80 zur Verfügung stehenden Exemplare für DM 10,- pro Stück verkauft werden. Das Inhaltsverzeichnis der Untersuchung soll im täglich erscheinenden Informationsblatt zum Bibliothekartag abgedruckt werden. Die Mitglieder beider Vereine sollen auf den Mitgliederversammlungen auf die Untersuchung hingewiesen werden. Weitere Exemplare können bei Frau Sobottke angefordert werden.

Die Besoldungs- und Tarifkommissionen beider Vereine sollen in Absprache die Ergebnisse der Untersuchung als Grundlage für eine laufende Beobachtung der Entwicklung verwenden. Herr Hering berichtete zur Information für den VdDB über die Änderungen in der personellen Zusammensetzung der VDB-Kommission, die jetzt mit Herrn Pointner als Vorsitzenden aus Herrn Jütte, Herrn Löwenstein, Herrn Ubbens und Herrn Ziegler besteht. Herr Havekost soll die Verbindung zum Vereinsausschuß herstellen.

- b) Organisation von Bibliothekartagen

Der Vorschlag von Herrn Havekost aus der letzten gemeinsamen Sitzung, den Bibliothekartag mehr im Stil eines allgemeinen Kongresses abzuhalten, wurde diskutiert.

Als Ergebnis wurde festgehalten, daß Herr Henschke (in Absprache mit Herrn Lüders) einen Text für das Rundschreiben formuliert, in dem die bibliothekarische Öffentlichkeit aufgefordert wird, Themen (auch für die weiteren Bibliothekartage) zu nennen mit der Möglichkeit, Themenbeiträge auch selbstständig vorzutragen, evtl. im Rahmen eines „open forum“.

- c) Umfrage im Rundschreiben 1981/2 betr. ZFB – Über das Ergebnis berichtete Herr Henschke (s. S. 11 dieses Rundschreibens).

Frau Sobottke beschloß die gemeinsame Sitzung. Anschließend setzten Vorstand und Beirat des VdDB ihre Sitzung fort.

71. Deutscher Bibliothekartag in Regensburg

Einen umfassenden Bericht des 71. Deutschen Bibliothekartages in Regensburg zu geben ist bei der Vielfalt der sich überschneidenden Veranstaltungen kaum möglich. Die meisten Vorträge werden – wie gewohnt – in einem ZfBB-Beiheft und an anderer Stelle in einigen Monaten nachzulesen sein. Wir wollen dennoch versuchen, denen, die nicht dabei waren, einen Gesamteindruck von der gut besuchten Tagung zu vermitteln, lassen deshalb einen Schweizer Gast und einen deutschen Teilnehmer zu Wort kommen und drucken Auszüge aus einer Tageszeitung (als Beispiel) und aus dem Bericht im „Börsenblatt“ ab.

a) Aus der Sicht eines Schweizer Gastes

Wer je der Ansicht sein mochte, das Auditorium maximum der Universität Regensburg sei mit seinen über 1500 Plätzen ein

überdimensioniertes Monument der Bildungseuphorie der Sechzigerjahre, der wurde angesichts des Aufmarsches der Bibliothekare zum 71. Deutschen Bibliothekartag eines Besseren belehrt: 800 Teilnehmer erwarteten die Organisatoren, an die 1400 erschienen. War es die Attraktivität der 2000jährigen, kaum durch Krieg und Zerstörung heimgesuchten Donaustadt, war es die markante Person des Festredners, Ministerpräsident Franz Josef Strauß, oder war es der bei der sprichwörtlichen Gelehrsamkeit unserer nördlichen Nachbarn Hang zur beruflichen Fortbildung: der ausländische Gast und Beobachter ist geneigt festzustellen, daß es alle drei Faktoren zusammen waren.

Berufliche Fortbildung: Deutsche Bibliothekartage sind keine mit Sängertreffen hierzulande vergleichbaren Anlässe; es wird gearbeitet, manchmal sogar hart, diskutiert, konzipiert, präsentiert,

und zwar meist von morgens neun bis abends sechs. Die Qual der Wahl der Veranstaltungen war beträchtlich, und die Last des Papiers, das man mehr schwitzend als getrost nach Hause getragen hat, war es ebenfalls. Zusammen mit den Informationen der rund drei Dutzend Aussteller und den Gesprächen mit Kollegen ergibt sich ein Ertrag an bibliothekarischem (und auch ganz unbibliothekarischem) Background, den kein Fachbuch anzubieten vermag. Das Fazit, eine strenge Woche hinter sich gebracht zu haben, ist wohl nicht übertrieben.

Wie gewohnt enthielt das Programm Parallelveranstaltungen, die sich um die zentrale Eröffnungsveranstaltung und vor die Schlußveranstaltung gruppieren. Beleuchtete der Festvortrag von Franz Josef Strauß vor allem finanzielle und vor allem bayerische Aspekte der Bibliothekspolitik (darunter der spektakuläre Ankauf der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek durch den Freistaat Bayern für 40 Millionen DM), so befaßte sich die Schlußveranstaltung mit dem internationalen und ausländischen Bibliothekswesen; „Politik und Bibliotheken in der Schweiz“ verstand der Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, Franz Georg Maier, in einem stark beachteten Referat dem oft nur stauenden deutschen Zuhörer nahezubringen.

Aus der Programmfülle sei herausgegriffen das Thema „Das alte Buch“. Quintessenz: Wer sich nicht mit Kopien oder Filmen begnügen kann, für den ist das alte Buch an seinem Standort eine Reise wert, im Zeitalter des Massentourismus doch wohl weit eher zumutbar als zur Postkutschenzeit. Mit anderen Worten: Erhaltung des ersten Buchs (dazu sind u. a. auch Zeitungsbände vor 1945 gezählt worden) für den Benutzer von morgen durch vermehrten Schutz vor dem Benutzer von heute. Dies gilt nicht nur für Deutschland . . . — Sacherschließung: Neben dem in Entstehen begriffenen Regelwerk für den Schlagwortkatalog sind auch andere Möglichkeiten der Bestandserschließung geprüft worden (Stichwortkatalog/KWOC-Index) und die Wiederbelebung der Idee des Kreuzkataloges). — Das zur Zeit wohl bekannteste Kürzel im deutschsprachigen Bibliotheksraum, die RAK, standen ebenfalls zur Verhandlung an. Es geht heute darum, das komplizierte Gebilde durch Vereinfachungen (z. B. bei den Nebeneintragungen und bei der Ansetzung von Personennamen) auch für Alt-Bibliotheken anwendbar zu machen. Die entsprechende Fassung, die RAK-WB, dürfte Ende 1982 vorliegen. Allerdings blieb die Frage im Raum stehen, ob die internationalen Entwicklungen auf dem Gebiet der Katalogisierung in den letzten Jahren (dazu zählen wohl auch die „Alpen-RAK“, so F. G. Maier in seinem Referat) sich nicht zunehmend von den Empfehlungen der Pariser Konferenz von 1961 entfernt haben.

Versucht man ein Fazit aus dem Regensburger Bibliothekartag zu ziehen, drängen sich dem Gast aus dem Ausland folgende Überlegungen auf:

- Die Finanzmisere der öffentlichen Hand beginnt teilweise voll auf die Bibliotheken durchzuschlagen. Die Folgen sind leicht auszumalen (Kaufstopp, Abbau von Dienstleistungen). Dazu gesellt sich eine immer stärkere Verketzerung des öffentlichen Dienstes, etwa unter dem Schlagwort „Die Beamten als Totengräber der Wirtschaft“. Damit ist gleich gesagt, wo der Staat den Sparhebel anzulegen hat, und zwar nicht nur personell, sondern auch materiell. Mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit — einem zentralen Thema des nächsten Bibliothekartages in Darmstadt — versuchen Bibliotheken und Bibliothekare, der Not gehorchend, Vorurteile abzubauen. Daß pragmatische Handlung anstelle von euphorischer Planung getreten ist, erstaunt daher nicht.
- Verlage, Buchhandlungen und Lieferanten von Bibliotheksmaterial stehen vor wirtschaftlich rauen Zeiten. Mit Kooperation oder gar Fusion wird versucht, die karger werdende Landschaft von Bibliotheksneu- oder umbauten effizient zu beackern.
- Trotz der düsteren Perspektiven versuchen die Exponenten der deutschen Bibliotheken, ihre Verpflichtungen gegenüber der IFLA wahrzunehmen und auszubauen. Dieser Aspekt verdient

auch in der Schweiz als mahnender Hinweis zur Kenntnis genommen zu werden.

- Mit einigem Neid schließlich stellt der Berichterstatter in seiner Eigenschaft als VSB-Sekretär fest, daß die deutschen Bibliothekartage weit mehr Rückhalt bei der organisierenden Bibliothek, bei den lokalen Behörden und Institutionen und auch bei den Mitgliedern der Berufsverbände genießen als hierzulande. Die abermalige Präsenz eines Ministerpräsidenten eines Bundeslandes — man mag zu ihm stehen wie man will —, des Oberbürgermeisters der Stadt und der Universitätsbehörden drückten dem Anlaß einen gewichtigen Stempel auf und dem oft vergessenen Berufsstand Anerkennung und moralische Unterstützung. Mit der Bemerkung, daß die grünweiß beschilderten Bibliothekare auch bei den Regensburgern gern gesehene Gäste waren, schließt sich der Kreis zur Einleitung dieses Berichtes, nämlich zur Begeisterung über diese einzigartige mittelalterliche Stadt, deren historisch-kulturelles Erbe darzustellen eines besonderen Berichtes würdig wäre.

Zum Schluß ein Wort des Danks. Es ergeht im Namen der Gäste aus der Schweiz und sicher auch derjenigen der übrigen neun Gastländer an den VDB und den VdDB für die großzügige Betreuung, aber auch an die organisierende UB Regensburg mit den Kolleginnen und Kollegen, die die unentbehrliche Kleinarbeit im Stillen geleistet haben, die den 71. Deutschen Bibliothekartag zum vollen Erfolg gedeihen ließ.

(Willi Treichler
Schweiz. Landesbibliothek Bern)

b) Bericht eines deutschen Teilnehmers

Das von den beiden Vereinsausschüssen verabschiedete Programm für diese Tagung, in enger Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee der UB Regensburg vorbereitet, hatte als Schwerpunkt nicht nur einen Erfahrungsaustausch, sondern auch die Erarbeitung mittelfristiger Lösungen, um die Erschließung und Erhaltung von Beständen in wissenschaftlichen Bibliotheken zu sichern und zu verbessern. So waren die Veranstalter dann über die hohe Zahl der Anmeldungen überrascht und zufrieden, daß ca. 1400 Kolleginnen und Kollegen sich an dem hohen Informationswert orientierten und an der Veranstaltung teilnahmen. Letztlich zog es aber auch viele nach Regensburg, um das traditionsbeladene Lokalkolorit der 2000 Jahre alten Donaustadt und ihre nicht minder sehenswerte Umgebung kennenzulernen.

Die in der Eröffnungsveranstaltung vom Vorsitzenden des VDB, Jürgen Hering, Stuttgart, vorgetragene Sorge, daß im Zeichen der forcierten Sparmaßnahmen die Bibliotheksetats noch weiter gekürzt werden und sich damit eine schon jetzt prekäre Finanz- und Arbeitssituation noch verschlimmert, konnte auch in der Festansprache vom bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß nicht gemildert werden. Letztlich war auch von ihm nur zu hören, daß die bayerischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in ihrer weiteren Entwicklung nicht eingeschränkt werden. Resultat aber ist, daß Zuwachsraten in den nächsten Jahren wohl nicht beabsichtigt sind. Diese Aussage kann man getrost auf das Bundesgebiet ausweiten. Aber gerade in den Bereichen, mit denen sich die Kommissions- und Hauptveranstaltungen beschäftigten (u. a. Einsatz neuer Technologien), zeigt sich deutlich, welche Steigerungen nicht nur im Sachmittel-, sondern auch im Personalmittelhaushalt dringend erforderlich sind, um die ständig stärker werdende Informationsnachfrage zu bewältigen.

Aufbauend auf den Erfahrungen der UB Regensburg, die in den 60iger Jahren als erste in der Bundesrepublik Deutschland ein neuartig entwickeltes Konzept für ein einheitliches System der Bücherversorgung einer großen Universität verwirklichte, erregten gerade die ersten Ergebnisse mit dem Einsatz eines Kleincomputers an der UB Braunschweig große Aufmerksamkeit. Dieser zum ersten Male auf einem Bibliothekartag vorgestellte Computer

soll – unabhängig vom Rechenzentrum – für die Erfassung von Katalogdaten ebenso wie für die Textverarbeitung, Adressverwaltung und die Bibliotheksstatistik eingesetzt werden und zugleich Bindeglied zu den Großrechenanlagen und Datenbanken sein. Trotz der geringsten Kosten-Nutzen-Rechnung bei diesen Geräten wird es erforderlich sein, auch hierfür wieder neue Haushaltsmittel anzuwerben.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Tage war die formale Erfassung von Büchern und Zeitschriften mittels EDV. Das Ziel ist die Erstellung eines Deutschen Verbundkataloges. Hieran arbeitet das Deutsche Bibliotheksinstitut in Berlin. Das erste Grundwerk – auf Mikrofiches – soll Ende 1981 erscheinen, in dem rund 3,5 Millionen Titel von 15 angeschlossenen Bibliotheken nachgewiesen sind. Weitere Bibliotheken werden sich diesem Unternehmen anschließen. Bislang ein kritischer Punkt, denn nicht alle Bundesländer haben den Sinn von Gemeinschaftsaufgaben erkannt. Oft werden Daten überhaupt nicht oder in inkompatiblen Formaten übermittelt. Es gilt jedoch, nach den Aussagen aller im Planungsbereich Verantwortlichen, eine wesentliche Erleichterung in der Auffindbarkeit der Titel und eine erhebliche Verbesserung des Deutschen Leihverkehrs zu erreichen.

Weiter wurden die Probleme im Zusammenhang mit der Umstellung von den Preußischen Instruktionen auf die RAK – dem internationalen Standard entsprechend – diskutiert. Viele der alten wissenschaftlichen Bibliotheken bemühen sich zur Zeit darum.

Ein Dauerbrenner auf den Bibliothekartagen ist naturgemäß nach wie vor das Ärgernis der Tarifverhandlungen. Betroffen sind mehr als die Hälfte der Angestellten im Bibliothekswesen. Die Standpunkte der Gewerkschaften und der Arbeitgeber (Bund, Länder und Gemeinden) divergieren zu weit, als daß in der nächsten Zeit Hoffnungen auf produktive Gespräche berechtigt wären. Die starre Haltung der Arbeitgeber ist unverständlich, zumal die Eingruppierungsmerkmale des BAT hoffnungslos veraltet und durch die Entwicklung im Bibliothekswesen in den vergangenen Jahren längst überholt sind.

Über die Mitgliederversammlungen beider Vereine wird an anderer Stelle berichtet. Der VDB wählte Jürgen Hering (Stuttgart) für zwei weitere Jahre zum 1. Vorsitzenden, beim VdDB standen keine Wahlen an.

In einem wohlformulierten Schlußwort skizzierte die Vorsitzende des VdDB, Frau Ingeborg Sobottke, noch einmal die herausragenden Akzente dieser Tagung und bat um ebenso zahlreiche Beteiligung am nächsten Bibliothekartag in Darmstadt. Hauptthema wird dort die bibliothekarische Öffentlichkeitsarbeit sein.

Abschließend sei dem Tagungskomitee der Universität Regensburg noch einmal für die aufopferungsvolle und hervorragende Organisation gedankt. Die Mitarbeiter des Tagungsbüros haben sich allen Fragen und Wünschen vorurteilsfrei gestellt und geholfen, wo es ging.

(Rolf Manfred Hasse, Hannover)

Aus der Presse:

Auszug aus „Die Woche“, Regensburg vom 11. Juni 1981:

Mittelkürzung in Bibliotheken birgt Gefahr für die Wissenschaft

Mittelkürzungen und Einsparungen von Personalstellen im wissenschaftlichen Bibliothekswesen der Bundesrepublik gefährden die Arbeit der Universitäten in Forschung und Lehre: Auf diese Gefahr macht der 71. Deutsche Bibliothekartag in dieser Woche in Regensburg aufmerksam. Wo die Gelder im Anschaffungsetat nicht mehr ausreichen, können in den Buch- und Zeitschriftenbeständen Lücken entstehen, die später nicht mehr aufzufüllen sind. Das kann früher oder später nicht ohne Auswirkungen auf die Qualität wissenschaftlichen Arbeitens bleiben. Mit einem von bayerischen Bibliotheksspezialisten ausgefertigten Festreden-Manuskript und damit reichlich gebändigten Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß wurde am Mittwoch nachmittag der Bibliothekartag im Audimax der Regensburger Universität eröffnet. Knapp 1400 Bibliothekare des Höheren Dienstes und Diplom-Bibliothekare an wissenschaft-

lichen Bibliotheken in der Bundesrepublik – von rund 10 000 Angehörigen dieses Berufsstandes – sind nach Regensburg gekommen. Es geht in erster Linie um Fortbildung und Information, aber auch um aktuelle berufspolitische Probleme. Regensburgs Universitätsbibliothek mit ihrem richtungsweisenden Aufbau fand hohes Lob bei den Gästen, darunter 90 aus neun europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Zwar erwartet man sich von der Einführung neuer Techniken in den Bibliotheken ein gewisses Maß an Entlastung. Dies könne aber letztlich einen Qualitätsverlust nicht wettmachen, wenn Bibliothekarsstellen gestrichen werden.

- Verbundkataloge, wie der in Bayern, der von Regensburg aus aufgebaut worden ist, können gerade im Fernleihverkehr die Wartezeiten verringern.
- Auch die Ausleihverbuchung und das Mahnverfahren können mit Hilfe der Elektronik effektiver gestaltet werden.
- Schließlich können Zeitschriftendatenbanken mit dezentralen Zugriffsmöglichkeiten die Anschaffung kostspieliger Zeitschriftenreihen vielfach überflüssig machen.

Die große Entlastung, die Personalstellen überflüssig machen und Anschaffungsetats wesentlich verringern könnten, erwarten die Bibliothekare von der weiteren Einführung neuer Techniken im Bibliothekswesen nicht.

Auszug aus: „Börsenblatt“, Frankfurt, Nr. 54 vom 23. Juni 1981

EDV und alte Bücher

Ein Versprechen des Ministerpräsidenten: Der Freistaat Bayern wird seine Bibliotheken pflegen, bewahren, ergänzen, auch bei kürzer und dünner werdender Finanzdecke. Die Bibliothekare, sie hörten es gerne . . .

Und auch Dr. Strauß meinte – wie vorher schon J. Hering ähnlich formulierte –, »Das bedächtige Lesen eines Buches kann durch neue Medien und Ausnutzung neuester elektronischer Mittel nicht ersetzt werden.«

Wenn auch die Themen der einzelnen Veranstaltungen dieses Bibliothekartages sehr fachbezogen und speziell waren, so kristallisierten sich doch einzelne Punkte in »Gesprächen am Rande« heraus, die für den Buchhandel, namentlich das Verlagswesen, von großer Wichtigkeit sind. Eine spektakuläre Folge der finanziellen Situation der bundesdeutschen Bibliotheken ist die Schließung des Münchner Hauses von Kraus-Reprint. Müssen Verlage, die gleichermaßen auf Bibliotheken als Abnehmer angewiesen sind, ähnliche Schlüsse ziehen? Man kann das nicht verallgemeinern, es kommt immer auf die Art der Produktion an. Gewiß ist, daß die Bibliotheken heute und in Zukunft sehr genau überlegen müssen, was unabdingbar anzuschaffen und was eher sekundär ist. Dementsprechend wird in Zukunft nicht mehr alles, was von Wissenschaftlern geschrieben wird, veröffentlicht werden können. Die Auswahl wird genauer, strenger, enger sein, die Produktion wird eingeschränkt werden. Ob das ein Fluch oder Segen ist, bleibe dahingestellt. Auch auf dem Fachzeitschriftensektor wird die jetzige Situation ihre Folgen zeigen.

Weitere Presseberichte zum 71. Deutschen Bibliothekartag in Regensburg erschienen in:

Main-Post (Würzburger Neueste Nachrichten) am 15. Juni 1981;
Braunschweiger Zeitung am 15. Juni 1981;
Frankfurter Allgemeine Zeitung am 16. Juni 1981;
Stuttgarter Zeitung am 22. Juni 1981;
Stuttgarter Nachrichten am 19. Juni 1981;
Regensburger Wochenblatt am 11. Juni 1981;
Eichstätter Kurier am 15. Juni 1981;
Mittelbayerische Zeitung am 11. Juni 1981;
Straubinger Tagblatt am 11. Juni 1981;
Der neue Tag am 10. Juni 1981;



Franz Josef Strauß — Jürgen Hering — Ingeborg Sobottke — D. Henrich (Präsident der Universität Regensburg) vor dem Festvortrag.

Ausländische Tagungen

Association des bibliothécaires français: (ABF): Journées d'études de Monaco: 13.-16. Juni 1981

Die Vereinigung der französischen Bibliothekare hatte ihre Mitglieder und Vertreter ausländischer Verbände zu ihrem Jahreskongreß nach Monaco ins Centre de congrès-auditorium de Monte Carlo eingeladen.

Für das offizielle Thema „L'information écrite, parlée, télévisée“ wurden namhafte Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen bzw. deren Interessenverbände gewonnen. Ihre Vorträge über die Situation und Zukunft der Massenmedien in Frankreich leiteten über zu den Diskussionsveranstaltungen („Carrefour“), bei denen die Referate weniger von Bibliothekaren als von Experten aus den verwandten Bereichen des Informationswesens (Dokumentation, Massenmedien) gehalten wurden, beispielsweise von der Leiterin des „Service de documentation“ du „Monde“ oder dem Verantwortlichen für das Datenbanksystem AGORA der französischen Presseagentur etc.

Weil die anwesenden Bibliothekare hier wirklich Neues hörten, waren die Vorträge und Diskussionen (es gab höchstens zwei Parallelveranstaltungen) trotz der vielen „Ausweichmöglichkeiten“ in Monaco während der ganzen Zeit bestens besucht, so man auch den französischen Kollegen großes Engagement bei ihren Diskussionen konstatieren muß. Der Vorstand der ABF hat sich kurzfristig entschlossen, etwa die Hälfte der Tagung einem anderen, brandaktuellen Thema zu widmen, „pour tenir compte des événements survenus dans la vie du pays. L'élection de François Mitterrand le 10 mai dernier à la Présidence de la République a modifié considérablement le context politique et administratif du devenir des bibliothèques . . . L'A.B.F. enfin a demandé aux grands partis représentés aux élections législatives de manifester clairement, à leur tour, leurs intentions au sujet de la lecture en France . . .“ (so der ABF-Vorsitzende Marc Chauveinc in seinem Vorwort zum Programm).

Ein großer Teil der Bibliothekare hofft, daß mit der neuen Politik, die nun in Paris gemacht wird, das Bibliothekswesen aus der Sicht der verantwortlichen Politiker einen neuen, höheren Stellenwert erhalten und sich dies personell, finanziell und nicht nur momentan, sondern kontinuierlich manifestieren wird („affirmation du principe qu'il n'y aura pas de politique de la lecture publique sans une aide considérable et continue de l'Etat“).

Ein provokativ formuliertes und engagiert vorgetragenes Memorandum einer Kollegin aus Paris auf der zentralen Veranstaltung „L'unité du réseau institutionnel des bibliothèques“ führte zu einer ersten Diskussion über die Forderungen nach einer funktionierenden gleichsam „Generaldirektion“ aller öffentlichen Bibliotheken, einem „Service central des bibliothèques“, nach einem einheitlichen Berufsbild („unité personnel“) und einer einheitlichen, alle Bereiche (von der bibliothèque municipale bis zur Dokumentation) umfassenden Ausbildung („unité de la formation“).

Auf der die Tagung abschließenden Mitgliederversammlung (Assemblée générale) der ABF wurden diese Forderungen, denen zum Teil die Kollegen der Universitätsbibliotheken heftig widersprachen, in einer Resolution dargelegt, die dem Ministerpräsidenten zugeleitet werden soll.

Zwischen und nach diesen kultur- und berufspolitischen Debatten erwartete die „Congressistes“ und noch viel mehr den ausländischen Gast, aus den vollklimatisierten Räumen des Kongreßzentrums in eine auch für Einheimische ungewohnte schwüle Hitze hinaustretend, ein wahres Trommelfeuer von Einladungen und Empfängen – in fürstlicher Manier und mediterraner Szene: eine „soirée monégasque“ in der Altstadt von Monaco (allerdings ohne fürstliche Hoheiten), Empfänge des Bürgermeisters im Jardin Exotique und des Staatsminister im Salon des luxuriösen Hôtel de Paris, ein großartiges Déjeuner auf der Terrasse des Musée Océanographique . . . Auch das Casino lohnte einen Besuch in jeder Hinsicht.

Den Veranstaltern, einmal den Vorständen der ABF, zum anderen den Verantwortlichen in Monaco von Staat, Stadt, Bibliothèque Communale (Bibliothèque Louis Notari) und vom Ozeanographischen Museum sei auch an dieser Stelle für die ungemein großzügige Gastlichkeit und auch die freundliche, ja herzliche

Aufnahme in Monaco seitens des VDB vielmals gedankt. Der Kongreß war mit Vorträgen, Diskussionen, Tagungsort und Rahmenprogramm ein überwältigender Erfolg.

(Eberhard Zwink, VDB)

American Library Association (ALA)

Die 100. Jahrestagung der American Library Association fand vom 26. Juni bis 2. Juli 1981 in San Francisco statt.

Das Programm dieser wohl größten Konferenz einer nationalen Bibliotheksinstitution umfaßte über 2100 Veranstaltungen; fast 750 Aussteller – vorwiegend Verlage – hatten in der Brooks Hall und im Auditorium des Civic Centers ihre Informationsstände aufgebaut.

Der Umschlagtitel des 236 Seiten umfassenden Programmhefts trug den Aufdruck „Libraries and the Pursuit of Happiness“ – so lautete auch der Filmtitel, den die Encyclopaedia Britannica Educational Corporation für die ALA produzierte und der bei der Eröffnungsveranstaltung gezeigt wurde.

Auf Einladung der Präsidentin der ALA, Mrs. Peggy A. Sullivan (De Kalb, Ill.), nahmen der Vorsitzende des Professional Board der IFLA, Dr. Hans-Peter Geh, und der Vorsitzende des VDB, Jürgen Hering (beide Stuttgart), an einigen Veranstaltungen dieser Tagung teil, z. B. an Sitzungen des International Relations Committee und des International Relations Round Table der ALA.

Die neue Präsidentin der ALA für die Amtszeit 1981/82, Mrs. Elisabeth Stone (Washington), wird als Gast der Bibliothekarischen Auslandsstelle in der ersten Augusthälfte Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland besuchen, ehe sie zur IFLA-Tagung nach Leipzig weiterreist.

(Jürgen Hering)

Aus den Bundesländern

Niedersächsische Bibliothekstage und VdDB in Niedersachsen

Die Niedersächsischen Bibliothekstage in Celle waren in den unseren Aufgabenbereich betreffenden Themen bestimmt durch die Vorträge von Herrn Eversberg über die Anwendung eines bestimmten Kleincomputersystems in der UB Braunschweig (Einsatz von Mikrorechnern schon bei der Titelaufnahme, also Vermeidung des Umwegs über OCR-Bögen, Speicherung der Daten auf Kassetten, Verbindung zu Datenbanken) und den Bericht von Herrn Professor Bock über den derzeitigen Stand der bibliothekarischen Ausbildung an der Fachhochschule Hannover. Im Vortrag von Herrn Bock wurde deutlich, welchen Schwierigkeiten sich die Studenten gegenübersehen, z. B. dem häufigen, oft kurzfristigen Wechsel des Ausbildungsplatzes, der auch Probleme bei der Wohnungssuche mit sich bringt. – Herr Eversberg hat diesen Vortrag auf dem Bibliothekartag in Regensburg (mit Demonstrationen) wiederholt.

Gegenstand des Gesprächs bei unserem Mitgliedertreffen (12 Teilnehmer) war vor allem die Frage, wieweit sich unser Verein den Angehörigen des mittleren Dienstes öffnen sollte. Die Satzung zieht hier enge Grenzen; bei der Behandlung des entsprechenden Paragraphen durch die Mitgliederversammlung in Mannheim 1972 ergab sich eine sehr deutliche Mehrheit dafür, unseren Verein als Vertretung des gehobenen Dienstes zu definieren. In diesem Zusammenhang wurde auch der Wunsch geäußert, über die bestehende Kooperation der bibliothekarischen Personalverbände hinaus eine Fusion anzustreben. Verhandlungen darüber sind vor einigen Jahren mit dem VDB geführt worden mit dem Ergebnis, wegen divergierender Interessen es bei der jetzigen Zusammenarbeit zu belassen.

Die unbefriedigende Tarifsituation hat uns auch in Celle wieder beschäftigt; die Aussichten für eine Verbesserung in diesem Bereich sind zur Zeit schlechter denn je (vgl. die entsprechenden Bemerkungen von Frau Kampers im letzten Rundschreiben).

Ein erfreulicheres Thema waren die gemeinsamen Aktivitäten. Es besteht der einhellige Wunsch, diese an Freitagen nachmittags weiterzuführen.

Die erste Veranstaltung, zu der wir uns daraufhin entschlossen haben, führte uns nach Hildesheim. Wir besuchten am 26. Juni 1981 Stadtarchiv und Stadtbibliothek. Der Leiter, Herr Dr. Borck, gab einen sehr prägnanten Überblick über die Geschichte der Archive und deren wechselnde Stellung in den sich ändernden Rechtsordnungen und demonstrierte einige der wertvollen Urkunden aus dem ungewöhnlich reichen Bestand dieses Archivs. Einige Zimelien aus dem Bestand der Bibliothek legte unsere Kollegin, Frau Werr, vor. Anschließend war Gelegenheit, unter der engagierten Führung eines Göttinger Sinologen die Ausstellung „Kunstschätze aus China“ im Roemer- und Pelizaeus-Museum zu sehen.

Zu folgenden weiteren Zusammenkünften darf ich einladen:

2. Oktober 1981: 15.00 bis ca. 17.00 Uhr

Besuch der ehemaligen Universitätsbibliothek Helmstedt. Die Einführung in den Bestand wie auch in die Bibliotheks- und die Universitätsgeschichte wird der Leiter der Bibliothek, Herr Volkmann, übernehmen. Während wir in Hildesheim wegen der dort bestehenden ungünstigen räumlichen Verhältnisse uns zur Kaffeepause nur in der Cafeteria des Roemer- und Pelizaeus-Museums treffen konnten, haben wir in Helmstedt die Möglichkeit zu einer längeren Pause im geschlossenen Kreis.

12. Februar 1982: 15.00 bis ca. 17.30 Uhr

Besuch der Stadtbibliothek Hannover. Herr Dr. Klockow hat sich uns freundlicherweise für diesen Nachmittag zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen erbitte ich jeweils spätestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin.

Außerdem möchte ich auf den Bericht von Herrn Hasse in mb Heft 49 über das Fortbildungsseminar „Betriebsklima in Bibliotheken“ hinweisen, das vom 22. bis 24. Juni 1981 in Nonnenweier stattgefunden hat (angekündigt im Bibliotheksdienst Heft 4/1981 S. 311f.). Es scheint mir nützlich zu sein, ein solches Seminar auch in unserer Region abzuhalten. Deshalb möchte ich interessierte Kolleginnen und Kollegen bitten, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

(Herman Schuster)

Schleswig-Holstein:

Bibliothekstag und VdDB-Mitgliederversammlung

Der erste „Schleswig-Holsteinische Bibliothekartag“ fand am 20. Mai 1981 im Kieler Schloß statt und war mit über 200 Teilnehmern aus allen Bereichen des schleswig-holsteinischen Bibliothekswesen und Vertretern der Bibliotheksträger (trotz heißen Sommerwetters an diesem Tage) sehr gut besucht.

Auf dem Rathausplatz waren 9 Fahrbüchereien aus dem Lande versammelt, die aber leider nicht die erhoffte Beachtung fanden, da die Tagespresse von den ihr zugestellten Vorberichten keinen Gebrauch gemacht hatte.

Im Mittelpunkt der Tagung stand am frühen Abend ein Vortrag des Kultusministers Dr. Peter Bendixen über „Schleswig-Holsteinische Bibliothekspolitik heute und morgen“ mit anschließender eineinhalbstündiger Diskussion, in der die wichtigsten Fragen nur angeschnitten, aber keineswegs ausdiskutiert werden konnten. Während der Kultusminister auf dem Gebiete des Sachhaushalts sowohl den Kollegen von den öffentlichen Bibliotheken (Förderung der Ausländerbetreuung u. a.) als auch den wissenschaftlichen Bibliotheken (Unterstützung der Verbundplanung) einige Hoffnungen machte, hatte er für die vom VdDB-Beirat vorgetragenen Forderungen nach mehr Gerechtigkeit bei der Einstufung der Beamten des gehobenen Dienstes (im Vergleich zu den Stellenplänen der Verwaltung im Lande und denen der Bibliothekare in den meisten anderen Ländern) und des mittleren Dienstes (hier gibt es bisher nur Eingangssämter), vor allem aber nach Unterstützung der Anliegen unserer Kollegen im Angestelltenverhältnis (deren Prozentsatz in Schleswig-Holstein besonders hoch ist) bei den Tarifverhandlungen, leider recht wenig Verständnis und verwies gar auf den Grundsatz der „Gleichbehandlung“ aller Laufbahnen — aber gerade die haben wir jahrelang vermißt, als andere Laufbahnen auf Kosten der Bibliothekare bevorzugt wurden. Heute verlangen wir nur Angleichung! Die Tarifforderungen wurden mit erfreulichem Nachdruck von dem Kieler Kulturreferenten Karl-Heinz Zimmer, einem Parteifreund des Kultusministers, unterstützt, der — als Kommunalpolitiker — vor allem an die kommunalen Arbeitgeber appellierte, gerade wegen der notwendigen Gleichbehandlung mit anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes die Forderungen der Bibliothekare zu unterstützen. Er stellte fest, daß die Bibliothekare keine Lobby haben und in der Stille mit großem Fleiß arbeiten und deswegen ständig übersehen und benachteiligt worden sind. Er verlangte daher eine Verbesserung der Tätigkeitsmerkmale und Stellenvermehrung.

Die Mitgliederversammlung der Landesgruppe Schleswig-Holstein des VdDB hatte mit 22 Kolleginnen und Kollegen den nun schon fast traditionellen guten Besuch aufzuweisen. In erfreulich lebhafter Aussprache wurden alle Probleme des Berufsstandes und unseres Vereins (u. a. auch im Hinblick auf die oben erwähnte Ver-

staltung mit dem Kultusminister) durchgesprochen und Vorschläge für eine Intensivierung der Vereinsarbeit (durch weitere gemeinsame Veranstaltungen im Lande) und Stärkung unserer berufsständischen Vertretung (durch bessere Werbung bei den Kollegen, die sich dem Verein noch nicht angeschlossen haben) gemacht. Alle Mitglieder sind aufgefordert, dabei mitzuarbeiten. Angesprochen wurde auch die Frage der Öffnung des Vereins für den mittleren Dienst, auch in Gesprächen mit dem VBB. Man ist sich aber einig in der Auffassung, daß eine solche Erweiterung nicht sinnvoll sein kann, solange es mehrere bibliothekarische Vereine mit unterschiedlicher Zielsetzung gibt. Wir sind gewiß bereit, „Geburts-hilfe zu leisten“, wenn die Assistenten einen eigenen Verein gründen wollen.

Der eintägige Bibliothekstag klang aus mit einem zwanglos-vergnügten Abend in der zwei Tage vorher im Stadtzentrum offiziell eröffneten neuen Stadtbücherei unter dem Motto: „Wir seh'n uns in der neuen Stadtbücherei“, zu dessen Gelingen Hans Scheibner, Wolfgang Sieg und die „Hot House Jazzmen“ beitrugen, was einen großen Zuspruch der jungen Kieler zur Folge hatte. Das Echo in der schleswig-holsteinischen Presse war erfreulich.

In einem weiteren Treffen der Kollegen aus Kiel am 22. Juni 1981 berichteten die Regensburg-Fahrer über den Regensburger Bibliothekartag.

(Horst Lüders)

Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen errichtet

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 15. Juli 1981 das Gesetz zur Änderung hochschulrechtlicher Bestimmungen verabschiedet, durch das das Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen in Köln in eine „Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen“ umgewandelt wird. Das Gesetz tritt einen Tag nach seiner Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft. Damit sind jahrelange Bemühungen zu einem erfolgreichen Abschluß gekommen, auch in Nordrhein-Westfalen die Ausbildung künftiger Diplom-Bibliothekare in den Hochschulbereich einzubeziehen.

Gleichzeitig ist es gelungen, die institutionelle Einheit der bibliothekarischen Ausbildung in diesem Bundesland zu wahren: Die Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen bietet sowohl einen Studiengang für Diplom-Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken als auch einen Studiengang des gehobenen Bibliotheks- und Dokumentationsdienstes im Lande Nordrhein-Westfalen an; darüber hinaus dient sie als Einrichtung dieses Landes der Ausbildung für den mittleren und den höheren Bibliotheksdienst. An der Fachhochschule können auch Beamte anderer Dienststellen ausgebildet werden.

Da auf die neue Fachhochschule grundsätzlich die entsprechenden Bestimmungen des 1979 erlassenen Gesetzes über die Fachhochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen anzuwenden sind, kann sie auf Grund einer Hochschulprüfung, mit der ein berufsqualifizierender Abschluß erworben wird, einen Diplomgrad verleihen. Die Laufbahnbewerber schließen ihr Studium mit einer Laufbahnprüfung ab; diejenigen des gehobenen Dienstes können ebenfalls nach Maßgabe der Satzung der Fachhochschule einen Diplomgrad verliehen erhalten. Wer zur Zeit am Bibliothekar-Lehrinstitut studiert, kann sein Studium nach den bisherigen Studien- und Prüfungsordnungen abschließen.

Die Studenten an der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen sind künftig denjenigen anderer Hochschulen in vollem Umfang gleichgestellt; als Mitglieder der Fachhochschule bilden sie die Studentenschaft, die eine rechtsfähige Gliedkorperschaft dieser Hochschule ist. Die Laufbahnbewerber für den höheren und den mittleren Bibliotheksdienst sind jedoch nicht Mitglieder, sondern nur Angehörige der Fachhochschule im Sinne des Fachhochschulgesetzes.

Wie die übrigen Hochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen wird auch die Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen durch ein Rektorat geleitet werden. Dieses besteht aus dem Rektor als Vorsitzendem, einem Prorektor und dem Kanzler. Rektor und Prorektor werden vom Konvent der Fachhochschule aus dem Kreis der vom Bibliothekar-Lehrinstitut als Professoren an die Fachhochschule zu übernehmenden Dozenten gewählt.

Die Organe der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen sind innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten des eingangs erwähnten Gesetzes zu wählen und zu bilden. Bis zu der Ernennung des gewählten Rektors durch den Minister

für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bildung des Rektorats werden ihre Aufgaben durch den bisherigen Leiter des Bibliothekar-Lehrinstituts und seinem ständigen Vertreter wahrgenommen.

Eine unverzügliche Übernahme der Dozenten und glatt verlaufende Wahlen vorausgesetzt, könnte das Rektorat der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen etwa bis zum Schluß des Wintersemesters 1981/82 gebildet sein. Damit wird zugleich die seit dem Februar 1975 bestehende Personalunion von Inhaber des Lehrstuhls für Bibliothekswissenschaft der Universität zu Köln und Leiter des Bibliothekar-Lehrinstituts des Landes Nordrhein-Westfalen ihr Ende finden.

Paul Kaegbein

Nachrichten

Auskunft:

Mitteilungsblatt Hamburger Bibliotheken

Anfang Mai 1981 erschien das erste Heft einer neuen Bibliothekszeitschrift. „Auskunft“ wird herausgegeben von Susanne Rosenberg, Georg Ruppelt, Herwarth von Schade und Wolfgang Scherwarth im Auftrag des Landesverbandes Hamburg im DBV. Die Redaktion hat Dr. Georg Ruppelt in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Die neue Zeitschrift wird mehrmals im Jahr erscheinen und ab 1982 voraussichtlich vierteljährlich im Abonnement für DM 20,— p. a. zu erwerben sein. „Auskunft“ soll primär über die Tätigkeiten von Bibliotheken und IuD-Stellen des Landes Hamburg informieren, aber auch Personalnachrichten bringen. Das erste Heft befaßt sich u. a. mit dem Deutschen Bibliotheksverband, dem Bibliotheksverbund in Hamburg, der UB der Technischen Universität Hamburg-Harburg, den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen sowie mit der Restaurierungswerkstatt der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Das Heft schließt mit Veranstaltungshinweisen.

Bibliotheksinformationen

Im Mai 1981 erschien die erste Ausgabe der „Bibliotheks-Informationen“, herausgegeben von der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin und redigiert von Detlev Hellfaier. Die Zeitschrift ist kein internes Mitteilungsblatt der UB, sondern richtet sich vor allem an die Öffentlichkeit. Es ist vorgesehen, die „Bibliotheks-Informationen“ dreimal im Jahr erscheinen zu lassen. Die erste Nummer befaßt sich mit dem Rollsiegel in Syrien (Rückblick auf die Ausstellung der UB im Frühjahr 1981), mit Besitzvermerken als Quelle der Bibliotheks- und Wissenschaftsgeschichte sowie mit den Ergebnissen zur Umfrage über die Ablieferung von Habilitationsschriften. Kurze Berichte und Mitteilungen sowie eine Selbstdarstellung der UB runden das Heft ab.

Was werden?

Unter dieser Rubrik berichtete die Frankfurter Allgemeine am 15. Juni 1981 über die Schwierigkeiten der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) in Frankfurt, qualifizierte geistes- und sozialwissenschaftliche Fachkräfte und Akademiker zu vermitteln. „Ende 1980 verfügte die ZAV über 2 460 Stellenangebote für diese Berufe, zum gleichen Zeitpunkt waren jedoch 20 978 Bewerber registriert, mit anderen Worten: Auf ein Stellenangebot kamen fast neun Bewerber. Bei den Ingenieuren ist dieses Verhältnis umgekehrt . . .“ Im Bereich „Bibliothekare, Archivare und Museumsfachleute“ standen 1980 106 offene Stellen insgesamt 405 Bewerbern gegenüber.

Umfrage betr. ZfBB

Auf der Mitgliederversammlung des VDB konnte bereits der Trend der Umfrageergebnisse mitgeteilt werden. In einem Satz hier das Ergebnis: Die Mitglieder des VDB sprachen sich knapp für, die Mitglieder des VdDB sprachen sich knapp gegen die Koppelung von Vereinsmitgliedschaft und ZfBB-Bezug aus. Damit ist — wie allgemein in Regensburg festgestellt wurde — die Basis für ein solches Vorhaben zu schmal. Wir danken allen fleißigen Einsendern für Ihre Mitarbeit. Hier die Ergebnisse im einzelnen:

- a) VDB: Ausgefüllte Fragebögen 292, davon 288 gültige. 151 (52 %) sprachen sich für eine Koppelung von VDB-Mitgliedschaft und ZfBB aus. Darunter waren 107 Mitglieder (71 %), die bereits ZfBB abonniert hatten und diese begrifflicherweise billiger beziehen wollten. Gegen die Koppelung sprachen sich 137 (48 %) aus. 19 artikulierten ihre Abneigung, und 8 von ihnen drohten sogar mit dem Vereinsaustritt im Falle einer Koppelung. Weitere Gründe waren insbesondere die Kritik an ZfBB sowie die Möglichkeit, die Zeitschrift am Arbeitsplatz benutzen zu können.
- b) VdDB: Ausgefüllte Fragebögen 331, davon gültig 328. 159 (49 %) sprachen sich für eine Koppelung von VdDB-Mitgliedschaft und ZfBB-Abonnement aus. Darunter waren — anders als beim VDB — nur 76 (48 %), die die Zeitschrift bereits bestellt hatten. Gegen die Koppelung sprachen sich 169 (52 %) aus. 25 drückten ihre Abneigung gegen das Vorhaben verbal aus: 10 wiesen auf die Benutzungsmöglichkeit in der Bibliothek hin, 8 waren als Pensionäre bzw. Rentner nicht mehr an ZfBB interessiert, 4 äußerten Kritik an ZfBB, 2 verwiesen auf Geldmangel und nur 1 drohte mit Vereinsaustritt.

Anmerkung über eine wirklich gute Leistung der Stuttgarter Post: Der Pressereferent des VDB erhielt in den letzten Wochen unverhältnismäßig viel Post in Form der Umfrageantworten. Darunter war auch ein Brief, adressiert „An den Pressereferenten des LV-Baden-Württemberg, Kam. Neu, 7050 Waiblingen-Hohenheim“! Die Bundespost adressierte flugs um in „7000 Stuttgart“ und sorgte dafür, daß der Brief im Postfach der UB Hohenheim landete.

(Ekkehard Henschke)

Fortbildungs- und Veranstaltungstermine

Deutscher Dokumentartag 1981

Mainz, 5. bis 8. Oktober 1981. Zentralthema: Kleincomputer in IuD. Teilnehmergebühren 160,- DM (für VDB- und VdDB-Mitglieder: 130,- DM, DGD- und VDD-Mitglieder: 100,- DM). Näheres: Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e. V., Geschäftsstelle, Westendstraße 19, 6000 Frankfurt a. M. 1.

Deutscher Bibliotheksverband — Jahrestagung 1981: 2. bis 4. November 1981 in Bremen.

Datenverarbeitung in Bibliotheken: Einzelbereiche und Verbund

Fortbildungsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft bibliothekarischer Verbände Schleswig-Holsteins in Verbindung mit dem Deutschen Bibliotheksinstitut, Akademie Sankelmark, 12. bis 14. November 1981.

Program m :

12. November 1981:

- 15.30 - 16.45 Uhr Allgemeine Einführung in die EDV
Referent: Ein Mitarbeiter der Datenzentrale Schleswig-Holstein
- 17.00 - 18.00 Uhr Ausleihe mit EDV in der UB Kiel
Referent: H. Seyboth/UB Kiel
- 19.30 - 21.00 Uhr Katalogerstellung mit EDV in öffentlichen Bibliotheken (mit Diskussion);
Referent: Frau G. König/Stadtbücherei Bochum

13. November 1981:

- 9.00 - 10.30 Uhr Katalogerstellung mit EDV in wissenschaftlichen Bibliotheken (mit Diskussion)
Referent: Frau C. Boßmeyer/DB Frankfurt
- 10.45 - 12.00 Uhr Überregionale Datenbanken (mit Diskussion)
(Referent: Frau H. Schwarz/DBI Berlin)
- 15.15 - 16.30 Uhr EDV-Einsatz für Bibliographien am Beispiel der Hessischen Bibliographie (mit Diskussion)
Referent: Dr. U. Naumann/StUB Frankfurt
- 16.45 - 18.00 Uhr Regionale Verbundarbeit (mit Diskussion)
Referent: H. W. Hoffmann/HBZ Köln

14. November 1981:

9.00 - 10.30 Uhr Verbund-Softwaresystem am Beispiel IBAS (mit Diskussion)
Referat: Frau R. Willhardt/Staatsbibl. PrK Berlin

10.45 - 12.00 Uhr Planung in Schleswig-Holstein (mit Diskussion)
Referent: Dr. M. Reichel/UB Kiel

Zielgruppe: Bibliothekare aller Laufbahnen in öB und wB

Teilnehmerzahl: ca. 40

Teilnehmerbeitrag: 100,- DM einschließlich Unterkunft in der Grenzakademie und Verpflegung — zu übernehmen auf das Konto des Deutschen Bibliotheksinstituts, Sparkasse der Stadt Berlin (West), Konto 0 990 017 575-BLZ10050000

Meldungen bis 20. Oktober 1981 erbeten an:

Horst Lüders in: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Schloß, 2300 Kiel 1 (Telefon 04 31/9 40 57).

British Council Fachkurs Nr. 152:

Library Resources in Higher Education. 14.- 26. März 1982 in London. Interessenten werden gebeten, sich entweder schriftlich oder telefonisch an die Bibliothekssekretärin zu wenden. Letzter Termin: 30. Oktober 1981. Anschrift: The British Council — Deutsche Zentrale und Hauptverwaltung, Hahnenstraße 6, 5000 Köln 1 — Telefon (0221) 23 66 77.

1981 Pittsburgh Conference:

The Challenge of Change — Critical Choices for Library Decision-Makers. 2. bis 4. November 1981, ausgerichtet von der „University of Pittsburgh's School of Library and Information Science“ (Prof. Allen Kent), University of Pittsburgh, 801 LIS Building, Pittsburgh, PA 15260.

41st Biennial FID Congres:

12. bis 16. September 1982 in Honkong. Nähere Informationen: Fédération Internationale de Documentation (FID), P.O. Box 30115, NL 2500 GC. The Hague, Netherlands.

Kollegenpublikationen

VDB:

Dau, Helmut

Bibliographie juristischer Festschriften und Festschriftenbeiträge. Deutschland, Schweiz, Österreich. Bibliography of Legal Festschriften Titles and Contents. Germany, Switzerland, Austria. 1975-1979./Bearb. von/compiled by Helmut Dau. — Berlin: Berlin-Verlag, 1981. 638 S.

Drehmann, L.

Die Amploniana. Eckpfeiler der Erfurter Universitätsbibliothek, Schatzkammer der heutigen Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek «Stadtbibliothek». In: Erfurter Heimatbrief, Nr. 39, 1979, S. 32-38.

Die Erfurtensiensammlung in der Stadtbibliothek Mainz. Entstehung und Entwicklung. In: Erfurter Heimatbrief, Nr. 41, 1980, S. 58-61.

- Drehmann, L. Die Erschließung des Schrifttums für das Saarland und seine Nachbargebiete in den letzten zwanzig Jahren «1960-1980». In: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend, Jg. 28, 1980, S. 234-243.
- 20 Jahre Erfurter Heimatbrief. In: 20 Jahre Heimatreue Erfurter 1980. Festschrift zum 10. Treffen am 26./27. April 1980 im Kurfürstlichen Schloß zu Mainz. S. 43-47.
- Pflug, Günther The development of historical method in the eighteenth century. [Übers. mit Genehmigung des Autors.] In: Enlightenment Historiography: Three German Studies, 1971, S. 1-23. (History and Theory. Beih. 11.)
- Cope, R. L. The German Research Association and Library resources. In: Australian Academic and Research Libraries, Jg. 12, 1981, S. 41-50.
- Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz: Festgabe zur Eröffnung des Neubaus in Berlin./ . hersg. von E. Vesper. In: Australian Academic and Research Libraries, Jg. 12, 1981, S. 73. (Rezension).
- Skalski, Detlef FIABID/DV. Forschungsprojekt Integrierte Ausbildungskonzeption. Bibliothek Information Dokumentation. Teilprojekt 2 : DV-Curriculum / Detlef Skalski, Roswitha Reppich. – Berlin: Freie Universität, Institut für Bibliothekerausbildung, 1980. – 161 S.
- Braune, Hella Bildschirmarbeitsplätze in Bibliotheken. Kurzgefaßte Einführung in arbeitsorganisator. und ergonomische Aspekte und Probleme / Hella Braune, Detlef Skalski. – Berlin: DBI, 1981. – XII, 99 S.
- VdDB:**
- Froriep, Ruth „500 Jahr plattdütsch in de Kark“ : Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg. 2.-28. Juni 1981; Verzeichnis; Übersicht / Ausstellung u. Text: Ruth Froriep. – Hannover, 1981. – [8,2] S.
- Johannes, Detlev Johann Nikolaus Götz und das bürgerliche Rokoko : eine gemeinsame Ausstellung der Stadtbibliothek Worms u. d. Kunsthauses Heylshof z. 200 Todestag d. Wormser Anacreontikers / Ausstellung u. Katalog . . . , Alfred Pointer u. Richard Wisser. – Worms, 1981. – 45 S.: Ill.
- Das Nibelungenlied in der deutschen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts : Ausstellung d. Stadtbibliothek Worms 31. Mai - 15. Aug. 1981. – Worms, 1981. – 18 S.: Ill.
- Münnich, Monika Haller, Klaus: Katalogkunde. Formalkatalogkunde und formale Ordnungsmethoden. – In: Bibliothek, Forschung und Praxis. – 5 (1981), Nr. 2. – S. 193-195.
- Nafzger-Glöser, Jutta Diplom-Bibliothekar / Diplom-Bibliothekarin (geh. Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken). – 4. Aufl. – Bielefeld: Bertelsmann, 1981. – 39 S. – (Blätter zur Berufskunde; Bd. 2 – XB 30).
- Stellenpläne und Personalbedarf an wissenschaftlichen Bibliotheken : Ergebnisse einer Fragebogenaktion / hrsg. v. Verein d. Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken u. v. Verein Deutscher Bibliothekare. Bearb. v. W. Jütte . . . Bochum u. Stuttgart, 1981. –**
- Die oben genannte Veröffentlichung kann gegen eine Schutzgebühr von DM 10,— bei Frau I. Sobottke, Universitätsbibliothek, Postfach 10 21 48, 4630 Bochum 1, angefordert werden.

Personalnachrichten

VDB – Neue Mitglieder:

- Dr. Drucker, Michael UB Regensburg
- Gerber, Ursula Bibl.-Ref. UB Marburg
- Gick, Helmut GHB Kassel
- Gingeleit, Eleonore B Fak. d. Sozialwiss. Uni Mannheim
- Heine, Eva Bibl.-Ref. Bayer. Bibl.-Schule München
- Heller, Jutta BTH Aachen
- Dr. Hörger, Hermann Pfarrer, Bayer. Bibl.-Schule München a. G.
- Dr. Jahn, Thomas Bibl.-Ref. Bayer. Bibl.-Schule München
- Jopp, Robert UB Stuttgart
- Dr. Krause, Elmar W. UBTU Berlin
- Dr. Liebhart, Wilhelm BSB München
- Lindner, Angelika UBTU Berlin
- Dr. Mahlke, Regina Bibl.-Ref. SBPK Berlin

- Maszner, Hanns-Jürgen Bibl.-Ref. BLI Köln
- Neubauer, Wolfram Bibl.-Ref. Bayer. Bibl.-Schule München
- Dr. Oehling, Helmut UB Stuttgart
- Ristow, Christiane Bibl.-Ref. UB Marburg
- Dr. Schmidt, Wilhelm R. Bibl.-Ref. HHLB Darmstadt
- Dr. Schoft, Hans Bibl.-Ref. Bayer. Bibl.-Schule München
- Tannhof, Werner Bibl.-Ref. NLB Hannover
- Dr. Tielke, Martin B Ostfries. Landschaft Aurich
- Winter, Gerd Bibl.-Ref. Bayer. Bibl.-Schule München
- Wodke, Horst B Osteuropa-Inst. Berlin

VDB – Veränderungen:

- Dr. Kristen, Herbert UB Karlsruhe

VdDB – Veränderungen

Bauermeister, Junko	früher Berlin, SBPrK, jetzt Tokyo, Ges. f. Information u. Dokumentation, Außenstelle Tokyo
Bockler, Christiane	jetzt Bockler-Wentlandt, Christiane
Burghardt, Maria	früher Hannover, Med. Hochschule/B, jetzt Hannover, Kriminolog. Forschungsinst. Niedersachsen e. V./B
Gause-Külz, Dorothee	jetzt Volk, Dorothee
Groß, Marianne	jetzt Regensburg, UB
Hennen, Anneliese	früher Trier, Stadtbibl., jetzt Hamburg, Hochschule der Bundeswehr/B
Kreich, Regine	jetzt Panski, Regine
Markus, Elisabeth	früher Paderborn, GHS/B, jetzt Bielefeld, UB
Maßmann, Claudia	jetzt Hompesch, Claudia
Miltenberger, Joachim	früher Tübingen, UB, jetzt Reutlingen, EKZ
Panzer, Eva	jetzt Panzer-Marufke, Eva jetzt Regensburg, UB
Reppich, Roswitha	früher Berlin, Senator f. Wiss. u. Forschung, jetzt Köln, Hochschulbibliothekszen- trum des Landes NRW
Riel, Liselotte	jetzt Jablonski, Liselotte
Rother, Annette	jetzt Krempien, Annette
Schätz, Gisela	jetzt Glaeser, Gisela jetzt Passau, UB
Schindler, Margit	jetzt Schneider, Margit

VdDB – Verstorben:

12. April 1981 – Zelle, Hilde Ilse, Bonn-Bad Godesberg

VdDB – Neue Mitglieder:

Benneter, Evelyn	Berlin, FU/UB
Berendt, Eva	Berlin, FU/Inst. f. Bibliothekausbildung (Ausb.)
Brannath, Birgit	Eggenstein-Leopoldshafen, Fachinfor- mationszentrum Energie, Physik, Mathe- matik GmbH
Bücklein, Claudia	Hamburg, HWWA-Inst. f. Wirtschaftsforschung/B
Duesberg, Christa	Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl.
Funck, Hans	Berlin, Inst. f. Bibliothekausbildung (Ausb.)
Hager, Hannelore	Rom, Deutsches Archäologisches Inst.
Klotz, Dirk	Düsseldorf, Regierungspräsident
Kramer, Urte	Bielefeld, UB
Landinger, Christine	München, UB
Lepiorz, Wolf-Dieter	Witten, Märkisches Museum
MacKenzie, Janet	München, Geschwister-Scholl-Inst. f. polit. Wiss. d. Univ.
Mandel, Wolfram	Bielefeld, Kunsthalle/B
Olias, Jürgen	Frankfurt, Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden, Abt. Frankfurt/B
Reckhard, Gabriele	Köln, BLI (Ausb.)
Reichert, Marianne	Eichstätt, UB
Trippler, Ulrike	Braunschweig, TU/UB
Vogt, Elke	Kaiserslautern, UB
Westerteicher, Gabriele	Stuttgart, Württ. LB
Wurm, Heidrun	Hamburg, Inst. f. Angew. Botanik d. Univ.

Stellenanzeigen

Kiel – Universitätsbibliothek, – Fachbibliothek

beim Institut für Internationales Recht:
1 Diplom-Bibliothekarin) Verg.-Gr. Vb BAT
teilzeitbeschäftigt mit 20 Stunden wöchentlich,
voraussichtlich ab Oktober 1981.

In einem Team von fünf weiteren Kollegen sollen hauptsächlich Aufgaben der Monographienerwerb-
ung und der Titelaufnahme wahrgenommen
werden. Evtl. ab 1. Januar 1982 Vollbeschäftigung
durch zusätzliche Übernahme einer Halbtagsstelle
in einer anderen Fachbibliothek.
Bewerbungen bitte an den Direktor der Universitäts-
bibliothek, Olshausenstraße 29, 2300 Kiel.

Worms – Wissenschaftliche Stadtbibliothek

1 A 9 (Bibl.-Inspektor/in) oder BAT Vb
für Katalog (Preußische Instruktionen).
Bewerbungen bitte an die Bibliotheksleitung,
Markt 10, 6520 Worms.

Stellengesuch:

Diplom-Bibliothekarin, Examen Köln 1981, 23 Jahre, sucht ab sofort
Tätigkeit im Bereich der wiss. oder öffentl. Bibliotheken (beamtet
oder angestellt) im Raum Hamburg.

Zuschriften erbeten an die Redaktion (VdDB – s. unten).

Herausgeber: Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e. V., 4630 Bochum 1

Druck: Holsten-Druckerei Klaus-Peter Rave, Sophienblatt 52a, 2300 Kiel 1

Redaktion – VDB: Dr. Ekkehard Henschke, UB Hohenheim, Postfach 700562, 7000 Stuttgart 70

Redaktion – VdDB: Horst Lüders, Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Schloß, 2300 Kiel 1

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag beider Vereine enthalten. Redaktionsschluß für Rundschreiben 1981/3: 18. Juli 1981 – 1981/4: 10. Oktober 1981